

Protest gegen Aufgabe der Bahnstrecke

Neumünster - Ascheberg: Einwände gegen das Entwidmungsverfahren / Entscheidung Ende September

Bokhorst/aiv – Die Zukunft der stillgelegten Bahnstrecke Neumünster-Ascheberg bleibt ungewiss. Frühestens Ende September wird feststehen, ob das vom Eisenbahn-Bundesamt (EBA) eingeleitete Entwidmungsverfahren möglicherweise doch noch ausgesetzt wird.

Am 30. Juni dieses Jahres hatte die Deutsche Bahn AG die Entwidmung beantragt, die Möglichkeit, beim EBA Einwände gegen die Freistellung der Strecke von Bahnbetriebszwecken zu erheben, ist jetzt abgelaufen. „Bei uns sind zahlreiche Stellungnahmen eingegangen, die jetzt genauestens geprüft werden“, erklärte Cornelia Petzoldt vom EBA Hamburg. Im Anschluss an die Prüfung soll entschie-

den werden, ob das Entwidmungsverfahren tatsächlich durchgezogen wird oder nicht. Mit einer Entscheidung ist laut Petzoldt aber frühestens Ende September zu rechnen.

Für Peter Knoke stellt diese Nachricht zumindest einen Hoffnungsschimmer dar. Der Plöner ist Sprecher der „Interessengemeinschaft für die Bahnstrecke Neumünster-Ascheberg“ und hat mit seinem Verein auch selbst Einspruch gegen das Verfahren beim EBA eingelegt: „Wir als Interessengemeinschaft können da aber wenig ausrichten, darum versuchen wir, die von der Entwidmung betroffenen Kommunen mit ins Boot zu holen.“ Die hartnäckigen Bemühungen der

Bahnfreunde zeigen bereits erste Erfolge: Fünf der anliegenden Kommunen, darunter Neumünster und Plön, haben bereits ihr Interesse am Erhalt der Bahnstrecke signalisiert. Zusätzlich sucht die Interessengemeinschaft derzeit intensiv den Kontakt von privaten Eisenbahngesellschaften. Der Hintergrund: Wenn ein Eisenbahnverkehrsunternehmen Interesse an der Übernahme der Strecke zeigt, müsste das Entwidmungsverfahren gestoppt werden.

Peter Knoke hofft nun zunächst auf eine Aussetzung des Verfahrens: „Wenn es so kommt, muss der Bahn als nächstes nachgewiesen werden, dass es ein Verkehrsbedürfnis auf der Stre-

cke gibt.“ Für den Plöner ein klarer Fall: „Unser Meinung nach ist eine langfristige Nutzung zu erwarten, schließlich erlebt das Bahnfahren derzeit weltweit eine Renaissance. Über die Strecke wäre zum Beispiel ein Anschluss der Holsteinischen Schweiz an den Bahnknoten Neumünster möglich. Es wäre schade, wenn diese Traditionsstrecke verschwinden würde.“

Eröffnet wurde die Bahnstrecke Neumünster-Ascheberg im Jahr 1866. Im Jahr 1985 wurde der Personenverkehr eingestellt, zehn Jahre später folgte schließlich auch der Güterverkehr. Seitdem wird die Strecke für Draisinenfahrten zwischen Bokhorst und Wankendorf genutzt.